EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Mixed News

Friedrich II. und die Burgen Süditaliens

Rome (Italy), 21.01.2026 [ENA]

Im Süden Italiens ist der Name Friedrich II. von Schwaben nicht nur mit der monumentalen Größe seiner Burgen verbunden, sondern mit einem kohärenten und radikalen politischen Projekt: dem Aufbau eines zentralisierten Staates, gegründet auf Recht, Verwaltung und direkte territoriale Kontrolle. Die staufischen Burgen waren keine bloßen Militärbauten, sondern Instrumente der Herrschaft und symbolische Orte einer Macht.

Die Burg von Melfi und die Constitutiones

Das juristische und politische Zentrum dieses Projekts war die Burg von Melfi.

Hier verkündete Friedrich II. im Jahr 1231 die Constitutiones Augustales, auch bekannt als Liber Augustalis, den Gesetzeskodex für das Königreich Sizilien. Es handelte sich um eine epochale Zäsur: Erstmals im europäischen Mittelalter erklärte ein Herrscher systematisch den Vorrang des staatlichen Rechts gegenüber den feudalen Mächten, schränkte die Willkür der Barone ein und legte die Grundlagen für eine einheitliche, säkulare und rationale Rechtsprechung.

Die Wahl Melfis war kein Zufall. Die Burg, bereits zuvor ein bedeutender normannischer Stützpunkt, wurde unter Friedrich II. zu einer regelrechten normativen Hauptstadt: ein Ort von Versammlungen, politischen Entscheidungen und der Durchsetzung des Prinzips, dass sich kaiserliche Autorität durch das Recht ausübt – und nicht allein durch Gewalt.

Neben Melfi festigte und reorganisierte Friedrich II. ein dichtes Netz von Burgen im Süden Italiens, insbesondere in Apulien und der Basilikata. Die Burg von Bari wurde zu einem Bollwerk der königlichen Macht über Stadt und Hafen ausgebaut; die Burg von Trani, direkt an der Adria gelegen, verband defensive und repräsentative Funktionen;

die Burg von Lagopesole wurde zur kaiserlichen Residenz und zum Aufenthaltsort des Hofes.

Diese Burgen waren nicht den Feudalherren anvertraut, sondern Beamten unterstellt, die unmittelbar dem Kaiser verpflichtet waren. Sie dienten als Verwaltungssitze, Gerichte, fiskalische Depots und militärische Stützpunkte – Bausteine eines zentralisierten Staatswesens, das mit einer für die Zeit außergewöhnlichen

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Klarheit konzipiert war.

Castel del Monte: das Symbol

Innerhalb dieses Netzes nimmt Castel del Monte eine einzigartige Stellung ein. Ohne Gräben und traditionelle Verteidigungsanlagen erscheint der oktogonale Bau als architektonisches und symbolisches Manifest. Geometrie, Licht und mathematische Proportionen verweisen auf ein Machtverständnis, das auf Ordnung und Rationalität gründet, mehr als auf reine militärische Funktion. Castel del Monte beherrscht kein Territorium – es repräsentiert es.

Architektur als politische Sprache

In den staufischen Burgen wird Architektur zur ideologischen Sprache. Stein und Raum übersetzen die Idee eines Staates, der kontrolliert, organisiert und verwaltet. Es ist derselbe Grundsatz, der auch die Constitutiones von Melfi prägt: das Recht als Instrument der Herrschaft, die Bürokratie als tragende Struktur, die Gerechtigkeit als Fundament der Autorität.

Ein aktuelles Erbe

Heute sind die Burgen Friedrichs II. nicht nur touristische Ziele oder historische Monumente. Sie erzählen vom Ursprung einer Staatsidee, die der europäischen Moderne vorausgreift. Zwischen den Mauern von Melfi wie in den geometrischen Formen von Castel del Monte nimmt ein anderes Mittelalter Gestalt an – eines des politischen Denkens, des Rechts und der Vision.

Im Süden Italiens war Friedrich II. mehr als anderswo nicht nur ein Kaiser: Er war Gesetzgeber und Architekt der Macht. Und seine Burgen sprechen bis heute von diesem Anspruch.

Im Süden Italiens verband Friedrich II. von Schwaben seine Burgen mit einem radikalen politischen Projekt: dem Aufbau eines zentralisierten Staates auf der Grundlage von Recht, Verwaltung und territorialer Kontrolle. Die staufischen Burgen waren Verwaltungs- und Machtzentren, keine reinen Militäranlagen. Im Kastell von Melfi verkündete Friedrich II. 1231 die Constitutiones Augustales, ein modernes Gesetzeswerk, das die Vorrangstellung des staatlichen Rechts festschrieb. Ein dichtes Burgennetz in Apulien und der Basilikata sicherte diese Ordnung, während Castel del Monte als symbolisches Manifest von Rationalität, Maß und staatlicher Autorität gilt.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



Bericht online lesen:
https://www.european-news-agency.de/mixed_news/friedrich_ii_und_die_burgen_sueditaliens-92889/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Francesco Pace

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.